

Stadt Heidelberg

Federführung:
Dezernat III, Kulturamt

Beteiligung:

Betreff:

Fotofestival
Mannheim_Ludwigshafen_Heidelberg e. V.
hier: Verlauf 2011 und Planung 2013

Informationsvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 10. Juli 2012

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Kulturausschuss	05.07.2012	Ö	() ja () nein	

Zusammenfassung der Information:

Der Kulturausschuss nimmt die Information zur Kenntnis.

Sitzung des Kulturausschusses vom 05.07.2012

Ergebnis: Kenntnis genommen

A. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

keine

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

B. Begründung:

Das Fotofestival Mannheim-Ludwigshafen-Heidelberg ist das wichtigste Kooperationsprojekt in der Metropolregion Rhein-Neckar im Bereich der Bildenden Kunst. Alle zwei Jahre treten die wichtigsten Ausstellungshäuser der drei Städte Mannheim, Ludwigshafen und Heidelberg für zwei Monate mit parallelen Ausstellungen auf, die sie nicht selbst kuratiert haben, sondern die unter einer gemeinsamen künstlerischen Leitung entwickelt worden sind. Der Verein, der das Festival veranstaltet, besteht in seinem Kern aus den Kulturverwaltungen der drei Städte. Beides ist in der deutschen Kulturlandschaft einzigartig: der gemeinsame Auftritt von sieben oder mehr Kunsthäusern in einem gemeinsamen Festival und die Zusammenarbeit der Kulturverwaltungen dreier Städte, deren Beziehungen in vielen anderen Bereichen durch Wettbewerb gekennzeichnet sind und die zudem noch eine Landesgrenze trennt.

1. Zur Vorgeschichte

In den 1990er Jahren führte das damalige Rhein-Neckar-Dreieck, Vorläufer der heutigen Metropolregion Rhein-Neckar, die großen Ausstellungshäuser sowie andere Veranstalter der Region zweimal unter gemeinsamen Projekten zusammen. 1994/95 war das Thema „Widerstreit der Bilderwelten. Kunst und Kultur der 20er Jahre“ und 1998/99 „Kunst und Kultur der 50er Jahre“. Der Heidelberger Kunstverein etwa war an beiden Projekten mit Ausstellungen beteiligt. Die Unternehmungen waren große Kraftakte und hatten durchaus auch Resonanz, noch aber war die Festivalform mit regelmäßiger Wiederkehr nicht eingeführt, und es gab im Hintergrund heftiges Gerangel zwischen den beteiligten Häusern um Themen und Exponate. In dieser Form und mit diesen Vorgaben konnte die Zusammenarbeit keine Fortsetzung finden. Ohne neue, starke Impulse wäre es nicht zu einer Fortsetzung der Zusammenarbeit der Ausstellungshäuser der Region gekommen. Diese Impulse kamen von der Stadt Mannheim, die 2005 die Hertener Fototage an den Neckar holte, und von der BASF, die das neu entstandene Fotofestival Mannheim_Ludwigshafen_Heidelberg von Anfang an mit namhaften Beträgen fördert, inzwischen ihre anfängliche Unterstützung reduziert hat. Herausgekommen ist dabei eine Zusammenarbeit auf weit höherem Niveau: Die Häuser nehmen es nicht nur hin, sondern begrüßen es, für die Dauer des Fotofestivals einheitlich kuratierte Ausstellungen zu zeigen. Niemand wird dabei entschädigt oder gar gekauft; im Gegenteil, die Häuser bringen eigene Sach- und teilweise auch eigene Geldmittel ein. Entstanden ist auf diese Weise seit 2005 ein Netzwerk gegenseitigen Vertrauens, geprägt von künstlerischer Qualität und Zuverlässigkeit. Diese Entwicklung, die ungebrochen anhält, verdient ohne Einschränkung das Prädikat ‚organisch gewachsen‘.

2. Das 4. Fotofestival vom 10. September bis zum 6. November 2011

Das 4. Fotofestival, kuratiert von Katerina Gregos and Solvej Helweg Ovesen, hatte als Thema: The Eye is a lonely Hunter. Images of Humankind (Das Auge ist ein Einsamer Jäger – Bilder der Menschheit). Sieben Häuser präsentierten Ausstellungen mit mehr als 1000 Arbeiten von 56 internationalen Künstlern. Am Mannheimer Alten Messplatz wurden zudem auf Großtafeln Arbeiten des Schweizer Künstlers Beat Streuli gezeigt. Über 33.000 Besucherinnen und Besucher sind ebenso ein Beleg für den Erfolg wie das weit verzweigte Echo der deutschen wie internationalen Presse.

Heidelberg präsentiert sich zum 4. Fotofestival mit einem Dreiklang: Der Ausstellungsraum der Sammlung Prinzhorn, ein ehemaliges Vorlesungsgebäude, steht für den Historismus, die Halle des Heidelberger Kunstvereins, nach dem Einbau der Kühlungsanlage frisch renoviert, steht für die Moderne und die Halle 02 am ehemaligen Güterbahnhof, die nun eine ihrer Abteilungen Kunsthalle nennt, repräsentiert in ihrer Loftartigkeit das postindustrielle Zeitalter. Während der Heidelberger Kunstverein eine thematische Ausstellung unter dem Thema „Lebenskreisläufe“ zeigte, waren in der Sammlung Prinzhorn und in der Kunsthalle der Halle 02 monografische Ausstellungen mit Arbeiten der Fotografen Roger Ballen und Tobias Zielony zu sehen. Höhepunkt in Heidelberg war die Verleihung des Kulturpreises der Deutschen Gesellschaft für Photographie an Klaus Honnef am 8. Oktober 2011 im Heidelberger Kunstverein.

3. Das 5. Fotofestival 2013

Inzwischen laufen die Vorbereitungen für das nächste Festival. Als Kuratorin wurde im Einvernehmen mit den ausstellenden Häusern Andréa Holzherr (Paris) bestellt. Die Kunsthistorikerin ist seit 2003 Ausstellungsmanagerin bei der Fotoagentur Magnum Photos. Das 5. Fotofestival 2013 wird im Kern aus aktuellen Arbeiten von Magnum-Mitgliedern bestehen. In Heidelberg werden voraussichtlich wieder der Kunstverein, die Sammlung Prinzhorn und die Halle 02 teilnehmen. Das Kurpfälzische Museum kann angesichts des Projekts zur 450-jährigen Erinnerung an den Heidelberger Katechismus auch 2013 nicht dabei sein, nachdem es auch 2011 angesichts der Klimatisierungs-Baumaßnahme pausieren musste.

4. Finanzierung und Partnerschaften

Während die Teilnahme Heidelberger Häuser am 3. Fotofestival 2007 kurzfristig entschieden und entsprechend improvisierend finanziert wurde, standen für 2009 und 2011 im Haushalt der Stadt Heidelberg 50.000 Euro zur Verfügung. Das ist angesichts eines Gesamtvolumens von rd. 700.000 Euro und einer beachtlichen Präsenz in Heidelberg ein überschaubarer Betrag. Die BASF hat ihren ursprünglich hohen Beitrag, wie von Anfang an angekündigt, reduziert, die MVV Mannheim sind neu gewonnen worden und haben den Rückgang teilweise ausgeglichen. Der Aufbau der Finanzierung ist für den Verein jedes Mal eine Zitterpartie.

In Heidelberg ist es gelungen, die Heidelberger Druckmaschinen-AG zur Unterstützung des Portfolio-Reviews zu gewinnen. Die Reviews richten sich an Studierende in höheren Semestern, Kunsthochschul-Absolventen sowie an freie Künstler und Fotografen. Drei ausgewählte Einreichungen wurden anschließend in einer Ausstellung in der Print Media Academy ausgestellt.

gezeichnet

Dr. Joachim Gerner